

Protokoll der 7. Sitzung des Gemeinderates

vom 26. September 2019, 20:00 Uhr
im Gemeindesaal, Schulhaus Dorf

Anwesend sind:	Herr	Gian Marco Tomaschett	Ratspräsident, Vorsitz
	Frau	Claudia Aerni	
	Frau	Prisca Anand	
	Herr	Maurizio Cecini	
	Frau	Martina Gorfer	
	Herr	Nicolas Hauser	
	Frau	Tanja Kreis	
	Frau	Karin Metzger Biffi	
	Herr	Toni Milicevic	
	Herr	Beat Mutschler	
	Herr	Fritz Nyffenegger	
	Herr	Ramiro Pedretti	
	Herr	Christoph Schlatter	
	Frau	Seraina Strähle	
	Herr	Curdin Schmidt	
vom Gemeindevorstand:	Herr	Martin Berthod	
	Frau	Regula Degiacomi	
	Herr	Reto Matossi	
	Herr	Michael Pfäffli	
Entschuldigt:	Herr	Christian Jott Jenny	
	Herr	Markus Berweger	
	Herr	Adrian Lombriser	
Protokoll:	Herr	Ulrich Rechsteiner	

60 19/0 Gemeinderat / Allgemeines

Begrüssung des Gemeinderatspräsidenten

Gemeinderatspräsident Gian Marco Tomaschett begrüsst die anwesenden Mitglieder des Gemeinderates und des Gemeindevorstandes zur siebten Sitzung des Gemeinderates im 2019. Ebenfalls begrüsst werden die anwesenden Kadermitarbeiter der Gemeindeverwaltung (Adrian Ehrbar, Manuel Egger, Matthias Löpfe und Claudio Schmidt), Anja Hüsler vom Gemeindevorstand Pontresina und Damian Gianola, Geschäftsführer Olympia Bob Run St. Moritz-Celerina. Des Weiteren werden die beiden Mitglieder der GPK, Martin Binkert und Rolf Jaussi, sowie die Vertreter der Presse und die Zuhörer begrüsst. Vom Gemeinderat haben sich Markus Berweger und Adrian Lombriser entschuldigt. Vom Gemeindevorstand hat sich Gemeindepräsident Christian Jott Jenny entschuldigt.

Somit ist der Gemeinderat mit 15 anwesenden Mitgliedern beschlussfähig.

Als Stimmzähler amten die beiden Gemeinderäte Karin Metzger Biffi und Ramiro Pedretti.

Für das Protokoll ist der Gemeindeschreiber Ulrich Rechsteiner zuständig.

61 19/0 Gemeinderat / Allgemeines
Protokoll Sitzung Gemeinderat vom 29. August 2019

Das Protokoll der sechsten Sitzung des Gemeinderates vom 29.08.2019 wird mit einer Ergänzung in Beschluss Nr. 52 (Frage von Markus Berweger betreffend Erneuerungsfonds) sowie zwei Anpassungen in Beschluss Nr. 56 (Votum von Tanja Kreis betreffend Chesa Brunal) mit 14 Jastimmen und 1 Enthaltung genehmigt.

62 38/2/2 Dienstplan Gemeindepolizei
Gründung einer Sicherheitskommission

Votum Gemeindevorstand zum Eintreten

Michael Pfäffli begrüsst Anja Hüsler vom Gemeindevorstand Pontresina und dankt ihr, dass sie heute persönlich anwesend ist. Ebenfalls freut es Michael Pfäffli, dass das Geschäft der gemeinsamen Zusammenarbeit zwischen den beiden Gemeinden im Bereich Sicherheit bereits so weit fortgeschritten ist und nun die Kommission gegründet werden kann.

Eintreten erfolgt mit 15 Jastimmen einstimmig.

Es werden keine Fragen gestellt.

Antrag

Gestützt auf Art. 36 Ziff. 17 lit. c) Gemeindeverfassung beantragt der Gemeindevorstand:

1. der Gründung einer Sicherheitskommission zuzustimmen;
2. die Anzahl Mitglieder der Kommission auf drei festzulegen;
3. als Mitglieder der Kommission, Michael Pfäffli, Anja Hüsler und eine/n Gemeinderat/rätin zu wählen;
4. den Einsitz (ex off) des St. Moritzer Polizeichefs in die Kommission formell zu bestätigen. Dieser hat beratende Stimme aber kein Stimmrecht.

Gian Marco Tomaschett teilt mit, er werde zunächst über die beiden Anträge 1 und 2 abstimmen lassen.

Abstimmung

Dem Antrag 1 und dem Antrag 2 wird mit 15 Jastimmen einstimmig zugestimmt.

Wahlvorschlag zum Antrag 3

Seraina Strähle schlägt aus den Mitgliedern des Gemeinderates Maurizio Cecini als Mitglied für die Kommission vor. Sie führt aus, dass dieser das nötige Know-how für die Kommissionsarbeit im Bereich Sicherheit mitbringe und er die Kommission sehr gut ergänzen könne.

Abstimmung

Dem Antrag 3 des Gemeindevorstandes und dem Wahlvorschlag von Seraina Strähle wird mit 15 Jastimmen einstimmig zugestimmt. Somit wählt der Gemeinderat als Mitglieder der Kommission, Michael Pfäffli, Anja Hüsler und Maurizio Cecini. Zudem bestätigt der Gemeinderat den Einsitz (ex off) von Manuel Egger in die Kommission.

Maurizio Cecini dankt dem Gemeinderat für die Wahl.

63 13/4/12 Bobbahn und Bobclub

Olympia Bob Run St. Moritz - Celerina - Information

Ergänzend zu den Ausführungen im Tätigkeitsbericht vom Monat August sowie hinterlegt mit einer ausführlichen Präsentation informiert Martin Berthod über die Resultate und Erkenntnisse der Betriebskommission Olympia Bob Run St. Moritz-Celerina (OBR) betreffend Strategie-Workshop sowie Businessplan des OBR und somit über die Herausforderungen und die zukünftige Organisation und Ausrichtung des OBR. Unter anderem teilt er mit, dass die beiden Gemeindevorstände Celerina und St. Moritz beschlossen haben, die Struktur des OBR (Umwandlung von einer einfachen Gesellschaft in eine Aktiengesellschaft) nicht anzupassen. Zudem wurde auch die Finanzierung im Rahmen des Budgetprozesses mit beiden Gemeindepräsidenten abgesprochen und in den beiden Gemeindevorständen behandelt. Die Behandlung der Finanzierung des OBR im Gemeinderat erfolgt an der kommenden Sitzung vom 24.10.2019.

Martin Berthod und der Geschäftsführer OBR, Damian Gianola, stehen für Fragen zur Verfügung.

Claudia Aerni möchte wissen, ob der OBR aufgrund seiner regionalen Bedeutung und Wichtigkeit auch von den weiteren Gemeinden der Region Maloja finanziert wird.

Martin Berthod teilt mit, dass eine regionale Finanzierung schon immer Thema war, da der OBR auch als eine Sportstätte von regionaler Bedeutung betrachtet werden müsse. Wenn es dann aber konkret um eine Mitfinanzierung gehe, werde es dann meist komplizierter, weil unter anderem für die weiteren Gemeinden keine Verpflichtungen bestehen. Er werde sich weiterhin dafür einsetzen, dass die Möglichkeit einer regionalen Finanzierung über das Sportstättenkonzept einfließen könne.

Karin Metzger Biffi fragt nach, ob die die Bahnarbeiter (aus dem Südtirol) immer noch über die Bauunternehmung Seiler AG angestellt sind. Martin Berthod bestätigt, dass mit der Seiler AG ein Werksvertrag bestehe. Karin Metzger Biffi möchte ergänzend wissen, ob auch andere Varianten wie die direkte Anstellung durch den OBR geprüft wurden.

Martin Berthod teilt mit, dass das früher einmal so war. Die Zusammenarbeit mit der Seiler AG funktioniere momentan gut und sei so richtig. Zudem wurde abgeklärt, dass bei beiden Varianten keine Kosteneinsparungen möglich seien. Über die Seiler AG und über den OBR bestehen gute Kontakte zu den Bahnarbeitern aus dem Südtirol. Der Tatsache und daraus dem Klumpenrisiko, dass dieses sehr spezielle Know-how für den Bahnbau nur bei den Südtirolern liege, dessen sei sich der OBR bewusst. Wichtig sei, dass das Know-how erhalten bleibe.

Auf die Fragen von Prisca Anand und Curdin Schmidt, wie der OBR versichert sei, teilt Martin Berthod mit, dass der OBR im Bereich Sport (Training und Wettkampf) und bei den Taxifahrten versichert sei. Ein gewisses Restrisiko bestehe aber immer. Für jeden erdenklichen Fall könne sich auch der OBR nicht absichern. Das liege finanziell nicht drin.

Curdin Schmidt ist der Meinung, dass genau dieses Restrisiko mit der Umwandlung in eine Aktiengesellschaft (AG) hätte abgedeckt werden können. Mit der einfachen Gesellschaft haften nun weiterhin die beiden Gemeinden vollständig; bei einer AG sei die Haftung durch das Gesellschaftsvermögen (nach oben) begrenzt und eine AG könne man Konkurs gehen lassen.

Ramiro Pedretti bestätigt, dass dieses Restrisiko für die beiden Gemeinden mit der Gründung einer AG effektiv hätte minimiert werden können. Rechtlich stimme das und dieser Weg (eine AG Konkurs gehen lassen) könne dann umgesetzt werden. In der Praxis zeige sich aber – vor allem für den OBR – ein anderes Bild. Die

Gemeinden könnten sich zwar aus der Verantwortung stehlen, der Image-Verlust wäre aber für den OBR wie auch für St. Moritz umso grösser.

Beat Mutschler stellt im Organigramm fest, dass auch im Bereich des Geschäftsführers ein Klumpenrisiko bestehe und möchte wissen, was denn passiere, wenn Damian Gianola ausfallen würde.

Martin Berthod bestätigt, dass sich die Betriebskommission auch dieser Tatsache bewusst sei. Lösungen dazu werden gesucht.

Der Gemeindevorstand nimmt die Ausführungen und detaillierten Unterlagen zur Kenntnis.

64 03/5 Alters- und Pflegeheim Oberengadin / Pflegeheim Du Lac
Alterszentrum Du Lac / Botschaft 1. Lesung

Votum Gemeindevorstand zum Eintreten

Regula Degiacomi freut sich, dass nun die Botschaft vorliege und in einer 1. Lesung präsentiert und beraten werden könne. Es liege dazu ein umfangreiches Dokument. Der Gemeindevorstand sei dankbar für Anregungen und Inputs.

Weitere Voten zum Eintreten

Martina Gorfer führt für die FDP-Fraktion aus, dass die rund 67 Seiten an detaillierten Informationen deutlich machen, dass es sich vorliegend um eine äusserst komplexe Materie handelt und zahlreiche Faktoren geprüft, abgewogen und beurteilt werden mussten. Trotz der vielen Problemstellungen und Herausforderungen wurde das Vorhaben äusserst effizient und hochprofessionell vorangetrieben. Die Botschaft zeige auch, dass die Verantwortlichen ihre Schritte immer wieder überprüft und alternative Möglichkeiten evaluiert haben. Sie dankt vor allem Regula Degiacomi, Claudio Schmidt sowie der Planungskommission Areal Du Lac für diese immensen Arbeiten. Die Fraktion ist für Eintreten.

Namens ihrer Fraktion dankt Seraina Strähle ebenfalls für die grosse, umfassende und ausgereifte Arbeit, die nun vorliege. Die Fraktion Next Generation/GdU/SVP ist für Eintreten.

Eintreten erfolgt mit 15 Jastimmen einstimmig.

Beratung der Botschaft (1. Lesung)

Die Botschaft wird seitenweise beraten

Die Hinweise und Anregungen sowie die Vorschläge für Umformulierungen und Anpassungen aus dem Gemeinderat (vor allem von den Mitgliedern Martina Gorfer, Ramiro Pedretti und Curdin Schmidt) werden beraten und aufgenommen. Des Weiteren werden einige Verständnisfragen gestellt.

Inhaltlich stellt Martina Gorfer fest, dass beim Pflegeheim im Gegensatz zu den Alterswohnungen eine Vorzug-Regelung fehle, die den Anwohnern der drei Gemeinden St. Moritz, Silvaplana und Sils gegenüber anderen Anwärtern rechtlich den Vorzug geben könnte, sollte beim Pflegeheim die Nachfrage grösser als das Angebot sein. Regula Degiacomi teilt mit, dass dieser Punkt nochmals geprüft werde.

Zudem wünscht Martina Gorfer, den Beschrieb der Pflegezimmer in der Botschaft insofern zu ergänzen, dass trotz Minergie-Standard P-ECO in jedem Zimmer ein Lüftungsflügel von Hand geöffnet werden könne.

Regula Degiacomi und Claudio Schmidt bestätigen dem Gemeinderat, dass alle Hinweise und Anregungen für die 2. Lesung nochmals überprüft werden und klarer ausformuliert werden.

Abschliessend teilt Regula Degiacomi mit, dass die Gemeinde Sils dem Vorhaben bereits zugestimmt hat und am 03.10.2019 auch in der Gemeinde Silvaplana abgestimmt wird.

Gian Marco Tomaschett beendet die 1. Lesung. Die 2. Lesung findet an der kommenden Sitzung des Gemeinderates vom 24.10.2019 statt.

65 21/0 Gemeindekommissionen / Allgemeines

Ersatzwahl Mitglied der Feuerwehrkommission

Gian Marco Tomaschett teilt mit, dass sich Corrado Conti, der heute zur Wahl steht, entschuldigen lasse, da er ferienhalber abwesend ist.

Eintreten erfolgt mit 15 Jastimmen einstimmig.

Es werden keine Fragen gestellt.

Antrag

Der Gemeindevorstand beantragt, Corrado Conti per sofort als neues Mitglied der Feuerwehrkommission zu wählen.

Abstimmung

Dem Antrag wird mit 15 Jastimmen einstimmig zugestimmt.

66 24/0 Gewässer / Allgemeines

Regulierung des Wasserspiegels des Silser- und Silvaplanersees

Eintreten erfolgt mit 15 Jastimmen einstimmig.

Fritz Nyffenegger möchte wissen, warum der Fexbach in der Vereinbarung erwähnt wird.

Mathis Löpfe antwortet, dass dieser Hauptzubringer der beiden Seen sei und St. Moritz Energie aufgrund der Zuflüsse die Kontrolle der Wassermengen benötigen, um die Regulierung sicherstellen zu können.

Es werden keine weiteren Fragen gestellt.

Antrag

Gestützt auf Art. 73 und Art. 74 Gemeindeverfassung beantragt der Gemeindevorstand, die Vereinbarung zwischen den Gemeinden Bregaglia, Sils i.E./Segl, Silvaplana und St. Moritz zur Regulierung des Wasserspiegels des Silser- und Silvaplanersees zu genehmigen.

Abstimmung

Dem Antrag wird mit 15 Jastimmen einstimmig zugestimmt.

67 25/5 Dienstbarkeiten, verschiedene
Dienstbarkeit Repower AG - Unterirdische Kabelanlage

Votum Gemeindevorstand zum Eintreten

Michael Pfäffli teilt mit, dass vorliegend eine Massnahme durchgeführt werde, die für die Oberengadiner Landschaft sehr wertvoll sei. Er wünschte sich, dass solche Massnahmen auch von den Umweltschutzorganisationen entsprechend gewertet werden.

Eintreten erfolgt mit 15 Jastimmen einstimmig.

Es werden keine Fragen gestellt.

Antrag

Gestützt auf Art. 36 Abs. 1 Ziff. 15 Gemeindeverfassung beantragt der Gemeindevorstand, dem Dienstbarkeitsvertrag zwischen der Politischen Gemeinde St. Moritz sowie der Bürgergemeinde St. Moritz und der Repower AG zuzustimmen.

Abstimmung

Dem Antrag wird mit 15 Jastimmen einstimmig zugestimmt.

68 20/0 Gemeindevorstand / Allgemeines
Tätigkeitsbericht des Gemeindevorstandes für den Monat August

Karin Metzger Biffi möchte wissen, warum die beiden Gesuche (Pop-Up Restaurant und Restaurant «Chalet zum Fondue») abgelehnt wurden.

Martin Berthod führt aus, dass sich diese beiden Gesuche auf die Hochsaison beschränkten. Der Gemeindevorstand wollte die lokalen Gaststätten nicht konkurrieren und hat demzufolge keine Bewilligung erteilt. Hauptgrund für die Ablehnung waren aber in beiden Fällen die beantragten Standorte. Die Standorte sind aus Sicht des Gemeindevorstandes nicht geeignet.

Karin Metzger Biffi und Tanja Kreis regen an, Standorte und Plätze zu definieren und öffentlich auszuschreiben, an denen solche Angebote zugelassen werden könnten. Konkurrenz belebe das Geschäft und schaffe mit Attraktivitätssteigerungen entsprechende Mehrwerte.

Es werden keine weiteren Fragen gestellt. Der Gemeinderat nimmt den Tätigkeitsbericht für den Monat August zur Kenntnis.

69 99/0 Diverses

«5G»-Umsetzung

Reto Matossi führt aus, dass Gemeinde und Kanton für die Bewilligung und Kontrolle von Mobilfunkanlagen zuständig sind. Die Aufgaben zur Erstellung eines Mobilfunknetzes übernehmen in der Regel die Telekommunikationsanbieter (wie Swisscom, Sunrise und Salt). Bei Zustandekommen entsprechender Verträge stellt die Gemeinde Liegenschaften oder Grundstücke für die Erstellung von Mobilfunkantennen zur Verfügung. Die Baubewilligungsverfahren dazu seien je nach Kanton und Gemeinde unterschiedlich. Der Bund mache den

Kantone diesbezüglich keine Vorgaben. Die Grenzwerte der Verordnung über den Schutz vor nichtionisierender Strahlung (NISV) sowie die weiteren baurechtlichen Vorschriften müssen aber in jedem Fall, unabhängig vom Verfahren, eingehalten werden. Diese Einhaltung wird vom kantonalen Amt für Natur und Umwelt (ANU) überprüft. Konkret bedeutet das, wenn ein Anbieter die Konzession für eine Anlage in einem bestimmten Frequenzbereich besitzt, spielt es keine Rolle, ob er 3G, 4G oder 5G sendet. Solange die Frequenzen in der Bandbreite der Konzession liegen, müssten die Anbieter keine Gesuche stellen. Bei neuen Antennen oder für Frequenzen in einem neuen, nichtkonzessionierten Bereich, müssen Bewilligungen und Baugesuche eingeholt werden. Diese gehen dann über die Gemeinde direkt zum ANU, welches die Bewilligung erteilt und die Einhaltung der Strahlungen kontrolliert. In St. Moritz sind bisher an folgenden Antennenstandorten 5G aufgeschaltet: Talstation Signalbahn, Via Serlas (Ex-Post) und Malloth-Gebäude. Diese Anlagen werden in einem bewilligten Frequenzbereich betrieben.

Engadin Skimarathon 2020

Zur Frage von Curdin Schmidt vom 29.08.2019 betreffend Engadin Skimarathon 2020 teilt Martin Berthod mit, das Marathon-Village sei definitiv in Pontresina. Pontresina sei neben Odlo und Coop ebenfalls neuer Hauptsponsor. Entlang der Marathonstrecke werde die Marke «Engadin» kommuniziert und nicht der Schriftzug «Pontresina». «Pontresina» werde auf den Startnummern der Läufer präsent sein. Des Weiteren sind in St. Moritz Aktivitäten im Bereich Langlauf in Planung, welche sich nicht nur auf den Engadin Skimarathon 2020 beschränken, sondern es gehe dabei darum, das Gesamtangebot im Bereich Langlauf auszubauen.

Skitunnel Lärchenweg

Martin Berthod teilt mit, dass der Skitunnel Lärchenweg in einem sehr schlechten Zustand sei. Der Tunnel sei zum Teil gebrochen. Für den Damen Ski-Weltcup und die kommende Wintersaison könne der Tunnel nun aber mit baulichen Massnahmen provisorisch gesichert und somit auch benutzt werden. Diese Kosten werden vorerst durch die Gemeinde selbst übernommen und die Haftungsfrage werde abgeklärt.

Formula-E

Martin Berthod teilt mit, dass St. Moritz Tourismus weiterhin sehr interessiert sei, diesen Anlass in St. Moritz durchzuführen. Gemäss letztem Informationsstand wird im 2020 in der Schweiz kein Formula-E-Rennen stattfinden. Für eine Durchführung im 2021 seien weiterhin die beiden Standorte St. Moritz und Genf mögliche Kandidaten.

Bundesfeier 2019

Stellvertretend für Christian Jott Jenny teilt Regula Degiacomi mit, dass die Bundesfeier 2019 im Vergleich zu derjenigen im 2018 Mehrkosten über rund CHF 31'649.00 ausgelöst hat. Den Grossteil der Mehrkosten verursachte dabei die Verpflegung der Gäste. Die Gesamtkosten betragen rund CHF 92'500.00. Für das Programm selbst wurden mit rund CHF 4'000.00 vergleichsweise geringe Mehrkosten verbucht.

Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin (SGO) – Beschwerdeverfahren vor Verwaltungsgericht

Regula Degiacomi teilt mit, dass mit Verfügung vom 13.09.2019 des Verwaltungsgerichtes des Kantons Graubünden die Beschwerde in Sachen Statuten der Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin (SGO) als gegenstandslos erklärt und abgeschrieben wurde. Somit ist dieses Verfahren auch formell definitiv erledigt.

Neue Personalleiterin

Zudem teilt Regula Degiacomi, dass das Auswahlverfahren für die Besetzung der neuen Stelle als Personalleiter/in abgeschlossen werden konnte. Die neue Stelleninhaberin werde die Stelle im ersten Quartal 2020 antreten.

Höhentrainings- und Wettkampfbereich (HTWZ) auf der Polowiese

Reto Matossi teilt mit, dass der Platz zwischen dem Gebäude und der Via Mezdi als Kiesplatz ausgestaltet wurde, damit die Wiese beim Auf- und Abbau jeweils nicht in Mitleidenschaft gezogen werde. Im kommenden Jahr werde die Abschränkung zur Strasse hin nicht mehr mit einem Plastikband ausgestaltet.

Diskussion zur Evaluation betreffend Standorte regionales Eissportzentrum

Auf Anfrage von Curdin Schmidt entsteht eine längere Diskussion betreffend die Evaluation der Standorte in St. Moritz zum regionalen Eissportzentrums. Im Wesentlichen geht es darum, dass Curdin Schmidt Antworten zur Evaluation der Standorte und zum Informationsfluss zwischen der Region Maloja und der Gemeinde möchte. Auch fragt er sich, warum die Fachgruppe für Raumentwicklung und Architektur Oberengadin (FARO), aus seiner Sicht eine sehr fachkompetente Organisation, nicht in die Evaluation involviert wurde. Und zudem möchte er wissen, warum Informationen des Gemeindepräsidenten aus der regionalen Planungskommission nicht an die entsprechenden St. Moritzer Kommissionen weitergeleitet wurden.

Claudio Schmidt und Reto Matossi nehmen so weit Stellung, was ihnen bekannt ist bzw. was auch in den entsprechenden Protokollen der Kommissionen zu lesen ist. Die Entscheidung zur Standortwahl in St. Moritz sei schlussendlich eine politische Frage. Das Bauamt und die Kommission haben gemeindeintern Stellung bezogen und fachlich ausgeführt, warum die St. Moritzer Standorte – aufgrund der definierten Dimensionen (Fussabdruck, Erschliessung etc.) des regionalen Projektes – nicht möglich bzw. nicht geeignet sind. Nun sei die Gemeinde in der Pflicht, im Rahmen der Mitwirkung, die bis 15.11.2019 läuft, gegenüber der Region Stellung zu nehmen. Reto Matossi bestätigt, dass in der kommunalen Planungskommission über die Standorte gesprochen wurde. Den Standort Ludains empfiehlt die Kommission nicht, den Standort Signal möchte die Kommission einer Alpinsportnutzung zur Verfügung stellen. Alle St. Moritzer Standorte wurden evaluiert. St. Moritz habe sich bemüht, auch die beiden Standorte Ludains und Signal nochmals und wiederum im Detail zu prüfen, obwohl sie eigentlich aufgrund des Fussabdruckes nicht gehen. Zudem bestätigen beide, dass dem Bauamt die beim Regionalplaner mehrmals verlangten Detailinformationen zum Projekt nie zugestellt wurden.

Gian Marco Tomaschett bestätigt, dass diese Themen in der Kommission diskutiert wurden, da er selbst an den Sitzungen dabei war. Auch habe die Kommission ihre Empfehlungen abgegeben.

Abschliessend merkt Curdin Schmidt an, dass er seine Fragen, vor allem jene, welche den Informationsfluss des Gemeindepräsidenten betrifft, beantwortet haben möchte.

Postulat «Sharing-Economy-Plattformen»

Nicolas Hauser reicht das Postulat «Sharing-Economy-Plattformen» ein. Im Wesentlichen geht es darum, zu klären, wie die gegen Entgelt in St. Moritz übernachtenden Gäste, welche über die neuen Sharing-Economy-Plattformen wie «www.airbnb.ch» und «www.homeAway.com» gebucht haben, nach Art. 7 Tourismusgesetz abgerechnet bzw. besteuert werden.

Der Gemeindevorstand wird das Postulat bearbeiten und dem Gemeinderat Antrag stellen.

Sofortiger Rücktritt Gerhard Walther als CEO der ESTM AG

Prisca Anand teilt mit, für sie sei es sehr befremdend, dass im Rahmen des sofortigen Rücktrittes von Gerhard Walther als CEO der ESTM AG auch der grösste Aktionär, nämlich die Gemeinde St. Moritz wie auch alle weiteren Aktionäre, diesen Entscheid aus der Presse erfahren mussten. Normalerweise werden Gross- und An-

keraktionäre bei einem Abgang eines CEO vorgängig informiert, wenn nicht in die Entscheidungsfindung einbezogen. Dies sei in der Privatwirtschaft so üblich. Ein solches Vorgehen wie nun im Fall Gerhard Walter schade nicht nur dem Oberengadiner Tourismus und der Marke «St. Moritz», sondern sei auch aus Sicht der Mitarbeiter und der Aktionäre äusserst bedenklich. Sie möchte demzufolge wissen, was nun in Zukunft in dieser Sache geschehe.

Martin Berthod teilt mit, dass der Gemeindepräsident wie auch der gesamte Gemeindevorstand vorgängig nicht informiert waren. Die Information erfolgte am entsprechenden Freitag in Form einer Einladung zur Pressekonzferenz um 12.00 Uhr im Hotel Schweizerhof.

Mittlerweile aber fanden zahlreiche bilaterale Gespräche statt. Auch hat der Gemeindevorstand den Verwaltungsrat kontaktiert. Die Gemeindepräsidenten führten Gespräche und hatten mit dem Verwaltungsratspräsidenten Kontakt. Dieser wurde zu einer Besprechung eingeladen, konnte aber nicht teilnehmen. Eine erneute Sitzung für eine erste Aussprache ist auf den 03.10.2019 geplant.

Strategiesitzung / Budgetprozess 2020 / Aufgaben- und Ausgabenüberprüfung / Verzichtsplanning

Curdin Schmidt stellt fest, dass er auch in der Mitteilung an den Gemeinderat vom 05.09.2019 keine Antwort auf seine Frage, warum keine Strategiesitzung stattfinde, erhalten habe. Er verlangt weiterhin eine Antwort.

Ramiro Pedretti teilt mit, dass er die Meinung von Fritz Nyffenegger teile, es sei sehr schade, dass die Behandlung der Weiterführung der Aufgaben- und Ausgabenüberprüfung, der kommunalen Infrastrukturplanung und der Verzichtsplanning erst am gleichen Tag wie die Behandlung des Budgets stattfinde. Die Berücksichtigung der Ergebnisse sei im Budget praktisch nicht mehr möglich. Aus Sicht von Ramiro Pedretti sei dieses Vorgehen im Rahmen der Behandlung aller Themen an einer Sitzung nicht realistisch.

Regula Degiacomi teilt mit, dass der Zeitplan nicht ideal sei. Der Gemeindevorstand war aber dezidiert der Meinung, dass die Behandlung dieser Themen Chefsache seien, und da der Gemeindepräsident heute nicht anwesend sein konnte, wurde die Behandlung dieser Themen um einen Monat nach hinten verschoben und für die kommende Sitzung des Gemeinderates traktandiert.

Schluss der Sitzung: 22.20 Uhr

Der Gemeinderatspräsident:

Der Protokollführer: